Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Arien und Gesänge aus: Das Glöckchen des Eremiten

Maillart, Louis Aimé
Lockroy
Cormon, Eugène

Berlin, [ca. 1905]

5. Couplets

urn:nbn:de:bsz:31-82029

Visual Library

Ein Weibchen fein und guter Wein im Haus,
Das zieht, das lockt, da { halt' ich / hält er } gerne aus.
Wär' das Marschiren doch beim Teufel!

Belamy.

Du, mein Kind, so viel seh' ich ein,
Könntest ein Dragoner wohl sein!

Nr. 5. Couplets.

Georgette.

Denkt nur, vor dem Eremiten
Muß man sich wohl hüten.
Nur ruhig leben kann
In diesem Dorf der Ehemann.
Wohl üb'rall sind die Herr'n
Stets eifersüchtig gern;
Doch hier zu Land? o nein,
Sie können ruhig sein;
Sie haben eine Wache,
Die rufet gleich zur Rache,
Ist listig wie ein Fuchs.
Und sieht er wie ein Luchs,
Daß Eine nur ein wenig still
Liebäugeln will —
Bim, bim, bim, bim
Das Glöckchen tönt,
Als wär' es nicht der Eremit,
Als wenn der Teufel, Gott behüt'!
Die Glocke zieht.

2. Denkt nur, bei so bösen Sachen
Wagt man nicht zu lachen;
Und geht bei Tage man,
Sehn wir die Männer gar nicht an
Reis't ein Bekannter fort
Aus unserm kleinen Ort,
Und wenn er scheiden muß,
Giebt er uns einen Kuß;
Verschiebt an unserm Köpfchen
Sich nur ein Band, ein Knöpfchen,
Wie's manchmal doch passirt,
Und geht, beim Abendschein
Ein Pärchen nur allein —
Bim, bim, bim, bim
Das Glöckchen tönt,
Als wär' es nicht der Eremit,
Als wenn der Teufel, Gott behüt'!
Die Glocke zieht.

Nr. 6. Finale.

Chor der Dragoner.

Wir haben das Signal gehört,
Kam'raden, schnell auf's Pferd, auf's Pferd!

Thibaut.

Mein Maulthier wartet
Schon lang' auf Euch.
An Eurer Spitze werd' ich Euch führen allsogleich.

Chor der Dragoner.

Nun fort!